

Freitreppe hielt der Erbauer des Hauses, Maurermeister Wolff, bei Ueberreichung des Schlüssels an den Bürgermeister folgende Ansprache: „Mit Gunst und Erlaubnis, nach Handwerksbrauch und Gewohnheit, begrüße ich die hier erschienenen hohen Herren an der Eingangspforte eines Neubaus, dessen Ausführung mir im Frühjahr d. J. übertragen wurde. Der Bau wurde rechtzeitig begonnen und nach dem Ausspruch eines allbewährten Baumeisters: „Ein Bau geht flott mit Lust, Lieb' ohne Rast, wenns Geld giebt und das Wetter dazu passt!“ in der vorgeschriebenen Zeit ausgeführt und mit Gottes Hilfe fertig gestellt. Möge das Haus trotz seiner äusseren Einfachheit dem Zwecke eines Schulhauses entsprechen und der Stadt Sömmerda zur Zierde gereichen!“ Mit markigen Worten wies der berufene Vertreter der Stadt, Bürgermeister Enzmann, auf die Bedeutung des Tages hin, dankte der Königl. Regierung für ihre Unterstützung mit Rat und That, dem bauführenden Meister für gute Leistung, den Behörden und der Bürgerschaft der Stadt für ihre Bereit- und Opferwilligkeit und übergab alsdann dem derzeitigen Anstaltsvorsteher Vorbrodt den Schlüssel. Nun betraten die Versammelten das Haus, woselbst in der festlich geschmückten Aula Pastor Wegner die Weihrede über Ps. 118 Vers 22—29 hielt, in welcher er besonders hervorhob, dass Sömmerda, das als Rüstkammer Deutschlands für den Wehrstand viel gethan, nun auch für den Lehrstand Sorge. Das sich anschliessende Weihgebet, anklingend an das des Salomo, schloss mit den Worten: „Segne, Herr, dies Haus und alle die, welche darinnen lehren und lernen!“ Auf eine Ansprache des Vertreters der Königl. Regierung folgte eine solche des Anstaltsvorstehers, in welcher derselbe die Aufgaben und Ziele der Anstalt klarlegte. Die bei der Feier zum erstenmale gespielte Orgel, erbaut durch den Orgelbaumeister Böttger aus Sömmerda, fand unter allen Anwesenden Anerkennung und Lob. An die Einweihungsfeier schloss sich eine Nachfeier im Schützenhause, wobei die Zöglinge der Anstalt die Teilnehmer durch Musikaufführungen und turnerische Uebungen unterhielten. — Im Verlaufe der folgenden Jahre hat sich die Anstalt rasch entwickelt, so dass der Besuch derselben ein reger geworden ist; durch einen Erlass des Herrn Kultusministers ist dieselbe zu einer staatlich subventionierten geworden, wonach ihr die Berechtigung erteilt worden ist, dass auch sie alljährlich unter dem Vorsitze eines Königl. Kommissars die Abgangsprüfung halten darf. Möge Gottes Segen über der Anstalt walten, möge sie wachsen, blühen und gedeihen!

4. Das Rathaus.

Das Rathaus, das schon von der Bahnhofs- und Marktstrasse aus sichtbar ist, erhebt sich auf der Südseite des Marktes und trägt viel zum Schmucke der Stadt bei. Es wurde im Jahre 1529 begonnen*) und mit einem Kostenaufwande von 1597 Gulden, 12 Groschen, 10 Pfennigen im Jahre 1539 vollendet; letzteres wird auch durch den auf der Westseite befindlichen Inschriftstein des Gebäudes bestätigt. (Fig. 4, S. 156.)

*) In den Ratsakten auch 1533 angegeben.